

Abonnement

Die Halle wöchentlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Bei der Redaction vermindertlich: Ein Exemplar in Halle. (S. R.: Otto Neumann.)

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Inserat

werden für die Spalte über deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen- und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen im reaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expeditoren: Wörthgänger 12. Dr. Ulrichspr. 47.

Nr. 61.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 13. März

1878.

Politische Uebersicht.

Der „Polit. Correspond.“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß sich der Sultan in Folge der Aufregungen der letzten Wochen unmöglich befinden, doch gebe der Zustand desselben zu seinen Befürchtungen Anlaß. Der Besuch des russischen Großfürsten Nicolaus beim Sultan ist daher einwilligen verabschiedet. Inzwischen ist Keuf Pascha mit Ignatieff nach Petersburg unterwegs, um dort die Ratifikation des Präliminarfriedens zu betreiben und um einen Nachschuß von 300 Millionen Rubel von der Kriegskassendirektion zu erwirken. Nebenbei soll Pascha sich für die Dauer der Abwesenheit Keuf Paschas interimistisch die Geschäfte des Kriegsministers übernehmen.

General Saker Pascha ist zum Gouverneur von Tripolis ernannt worden. Der Rückzugsort türkischer Gefangener beginnt am nächsten Sonntag. 40,000 Mann davon werden nach Bosnien und der Herzegovina übergeführt, wenn dort nicht etwa vorher österreichische Truppen eingedrungen sein werden. Osman Pascha begiebt sich von Chartou zunächst nach Oessa. Von hier soll ihn die Flucht des Sultans, „Kerem-Pascha“ am 26. d. M. nach Konstantinopel abholen.

Der Gouverneur von Danina meldete nach Konstantinopel, die griechischen Freiwilligen in Epirus hätten eine vollständige Niederlage erlitten, die Hüfte sei dort vollständig wieder hergestellt. Die Aufständischen in Epirus haben sich um Hilfe nach Athen gewandt. Nach athenischen Nachrichten hat der Aufstand dagegen in Macedonien Fortschritte gemacht; dort haben sich die Insurgenten der Städte Plotomona und Skrapin bemächtigt, die Verbindung zwischen Macedonien und Thessalien unterbrochen und die Annexion an Griechenland ausgedehnt. Der gestern erwähnte Waffenstillstand zwischen den griechischen Insurgenten und den Türken scheint nach obigen Meldungen, wenn überhaupt, so doch nicht allgemein zur Annahme gelangt zu sein. Dem Anschein nach ist der Waffenstillstand nur zwischen den Kämpfern auf der Insel Kreta geschlossen worden.

Aus Genéve kommt die Nachricht, daß die montenegrinische Armee demnächst wieder auf Friedensfüße gesetzt werden sollte; die russischen Ambulancen würden aufgelöst, die fremden Arzte entlassen werden. Die Montenegroer würden ihre bisherigen Stellungen bis zur Publikation des Friedensvertrages innehalten, wogegen die Türken bereits in den nächsten Tagen mit der Räumung der abgetretenen Gebiete theile beginnen sollen.

Eine Deputation von bosnischen Begs, aus Katholiken und Mohamedanern bestehend, ist in Wien eingetroffen, angeblich, um den Einmarsch der Oesterreicher in Bosnien zu erbiten. Es werden wahrscheinlich noch mehrere Gesandtschaften nachfolgen.

Es heißt, England werde für die griechischen Provinzen dieselben Zugeständnisse fordern, wie für Bosnien. In diesem Behalten wird es von Oesterreich, in dessen Interesse jede Erhaltung der griechischen Elemente ist, gewiß unterstützt werden. Gladstone hat erklärt, daß er bei Neuwahlen nicht mehr als Parlamentskandidat auftreten werde.

In Frankreich sind es noch immer zwei Ereignisse, welche die politischen Kreise stark erregen. Das neueste ist die Abberufung des Barons Baude von seinem Posten als französischer Votschafter beim Vatikan. Bekanntlich soll die Ernennung des gemäßigten Franchi zum päpstlichen Kardinal-Staatssecretär den Baron zur Abtattung veranlaßt haben. Es hieß, der vatikanische Votschafterposten solle zu einer einfachen Gesandtschaft degradirt werden. Natürlich rief diese Nachricht in ultramontanen Kreisen die größte Unruhe hervor.

Es ist freilich kaum abzusehen, welchen zwingenden Grund die französische Republik haben könnte, im Vatikan eine Votschaft zu unterhalten. Insofern wird sie beibehalten. Das andere Ereignis ist die Abberufung eines Theiles der Verfassungstreuen im Senat von der Fraction der Constitutionellen. Ueber diesen Schritt der Herren d'André, Bérard, Bertrand, Bocher, General Boissonnet, Dagnenet, Dieudé-Desly, Duchaufant, Houffard, Admiral Bourcier, Lambert-Sainte-Croix, de Vespasie, de Walberbe, Michel, Panimier, Perret, General Pourcet und Ballou sind die Blätter der Rechten sehr erittert. Sie fürchten, daß die Rechte im Senat fortan nicht mehr mit Sicherheit auf die Majorität zählen kann.

Am 18. März der beiden letzten Tage kamen in Bern anläßlich der von den Internationalen veranstalteten Feier des Jahrestages der pariser Commune viele große Gestehe vor. Wie es heißt, wollten die Internationalen auch dieses Jahr am gleichen Tage die rote Fahne entfallen; um aber daran nicht verhindert zu werden, dieses Mal 200 Mann stark und bewaffnet nach Bern kommen. (?) Inzwischen hat der Gemeinderath in Bern an den Regierungsrath bereits die Anfrage gestellt, welche Maßregeln er zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung an diesem Tage zu treffen gedenkt.

In Italien ist es noch nicht gelungen, ein neues Cabinet zu Stande zu bringen. Der päpstliche Staatssecretär Cardinal Franchi hat dem Kaiser des Königs Humbert, die Mitteilung gemacht, daß der Papst seine Ehrenpfeilung in Rom nicht habe offiziell bestätigen können, da ein solcher Schritt gegen den kirchlichen Gebrauch verstoße. Diese Erklärung ist ein Zeichen, daß man im Vatikan wenigstens nicht mit der alten Schöpftheit sich vom Königreiche und den neuen Verhältnissen überaupt absperrt. Nach einer Erklärung der französischen Regierung soll durch die Abberufung des bisherigen Votschafters im Vatikan, Baron Baude, in den diplomatischen Beziehungen Frankreichs zum päpstlichen Stuhl keine Aenderung eintreten, sondern als Nachfolger Baude's ein neuer Votschafter, der im Vatikan genest ist, ernannt werden.

Die neuesten Nachrichten aus China haben, daß der Nothstand durch die Kälte erhöht ist. Die Nothleidenden verlaufen ihre Kinder zu Hunderten. Die Unreifeität der Beamten bereitet vielfach die Nöthigkeit der Regierung. In Großbritannien dauern die Sammlungen für China fort. Aus Japan wird ein erneutes Auftreten der Choleraerkrankheit gemeldet. Die neuesten Seeschiffsgesamtheiten berichten über eine bedeutende Niederlage der Kaffern, unter welchen überdies die Nahrungsmittel knapp werden. Eine Hungersnoth wird für das Kaffernland befürchtet.

Congress.

Als Versammlungsort für den Congress ist, wie bestimmt verlautet, das renovirte Palais National, die neue Amtswohnung des kaiserlichen Bismarck in Berlin in Aussicht genommen. In Rücksicht auf die Nähe der Eröffnung der diplomatischen Verhandlungen werden die letzten notwendigen Arbeiten im Innern des Palais außerordentlich beschleunigt. Zwar wird zur Fertigstellung der Wohnräume im Ganzen noch der ganze Sommer erforderlich sein; doch wird dafür gefordert, daß fünf Zimmer den Diplomaten offen stehen werden. Man glaubt, vor dem 10. April wird der Congress keinesfalls beginnen. Wie aber die „Montagne“ meldet, wird der Congress am 31. März zusammenzutreten. Während Androssy von der Aufstellung eines Programms

für die Beratungen des Congresses nichts wissen will, um dessen Beratungen nicht vorzugreifen, scheint die britische Regierung auf eine vorberige Feststellung von Grundfragen für die Beratungen nicht verzichten zu wollen. Ob sich die übrigen Mächte dem Verlangen Englands anschließen werden, ist ungewiß.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. Tagesbericht. Besuch der Königin von England. Bismarck. Campbauen. Zur Wiederannahme der deutsch-österreichischen Verhandlungen über den Handelsvertrag. Einigkeit von Gold- und Silbermarken. Schulwesen. Auktionsverkauf. „Daily News“ mittheilen, wird die Königin Victoria von England im Laufe dieses Jahres nachdrücklich Deutschland besuchen. Fürst Bismarck wird sich, wie es heißt, in den nächsten Tagen mit seiner Familie nach Friedrichsruhe begeben, von wo er zum Beginn der Conferenzen wieder hierher zurückzukehren gedenkt. Am Montag hatte der Finanzminister Campbauen eine Audienz beim Kaiser, er erneuerte bei dieser Gelegenheit seine Bitte um Entlassung. Der Kaiser hat jedoch den Minister abermals abschlägig beschieden. Die Erklärung bezüglich der Wiederannahme der Handelsverträge-Verhandlungen mit Oesterreich, welche der Ab. Oberregierungsath Huber neulich in der Petitionskommission abgegeben hat, ging nach einer offiziellen Verichtigung nicht dahin, daß in vierzehn Tagen der Abschluss der bereits wieder aufgenommenen Verhandlungen zu erwarten sei, sondern daß sich das dahin entscheiden müsse, ob die Verhandlungen — und dann hier — wieder eröffnet werden würden. Zur Zeit schweben also nur Vorberhandlungen bezüglich neuer offizieller Verhandlungen. Der dem Reichstage vom Bundesrathe überreichte Beschluswurf über den Feinsinghalt der Gold- und Silbermarken bestimmt, daß Silbermarken einen Feinsinghalt von mindestens 800 Tausendtheilen, Goldmarken einen solchen von 580 Tausendtheilen haben und jeder Feinsinghalt durch ein Stempelzeichen, welches die Zahl der Tausendtheile und die Firma des Geschäftes, für welches die Stempelung bewirkt ist, kenntlich gemacht werden soll. Das Deutsche Reich hatte im vor. Jahre 732 Gymnasien und 8 Realhöfen, wovon 449, nämlich 264 Gymnasien und 185 Realhöfen auf Preußen kommen. Von diesen preussischen Gymnasien sind 138 staatliche, 125 städtische oder aus Stiftungen erhaltene Lehranstalten. Von den Realhöfen sind nur 23 staatliche Anstalten, darunter eine in Berlin. Im Ganzen hat Preußen 161 staatliche höhere Lehranstalten (von den hierher gehörigen tarloftischen sind beinahe drei Fünftel Staatsanstalten), 268 städtische und 20 von Stiftungen unterhaltene. Katholische Realhöfen sind nur 10 vorhanden. Von den evangelischen höheren Lehranstalten sind kaum halb so viel vom Staate unterhalten wie städtische. Eine neue verheirathete Besichtigung des Cultus-Ministers gegen die Schülerverbände in Preußen, die höheren Schulen ist ergegangen und die wegen Beibehaltung von solchen Verbindungen ausgesprochenen sollen nicht ohne Weiteres in andere Anstalten aufgenommen werden. Der deutsche Handels- und Gewerbeverband beginnt sich für die Erziehung Inner-Africas zu handelspolitischen Zwecken zu interessieren. Die afrikanische Gesellschaft erhielt bereits Vertragsentwürfen von den Handelskammern zu Berlin, Bremen, Köln, Magdeburg, Wplshelm am Rhein, Sagan und Stettin. Weitere Bewilligungen stehen in Aussicht, so daß eine neue deutsche Expedition schon demnächst als gesichert erscheint.

Landolin von Reutershöfen.

Roman von Berthold Auerbach.

(Fortsetzung.)

Der Oberbauer sah Landolin von der Seite an, er hätte ihn gern gefragt; ich weiß, Du willst, daß der Sägmüller mit seinem Sohn zuerst da ist und auf Dich warte; aber ich thue Dir den Gefallen nicht, Dir zu zeigen, daß ich Deinen pfiffigen Stolz verneh.

Das Fußwerk Landolins mit den beiden Rappen kam bei den Wandenleben an. Drogen saßen, sonniglich geschminkt, Mutter und Tochter. Der Oberbauer nickte mehrmals schnell und schmunzelte, als er Thoma sah, es ist doch wahr, sie ist die Schöne und Wüßigste landau und landau. Thoma fragte, ob die Männer nicht mitfahren wollen, denn es war noch ein zweiter Sitz auf der Scharenbahn. — So nennt man hier zu Lande die char à banc, bei nun das Bernerregieren verdrängt. Die Männer lehnten ab und das Fußwerk rollte weiter.

Berg und Thal kommen doch zusammen! Drumten am Ström entlang wanderte Anton mit seinem Vater und droben von dem Berge kam Thoma mit den Hren.

Es sind erst wenige Wochen, seit Anton und Thoma sich für einander erschlossen, aber hat's im Frühling erst einmal zu grünen begonnen, dann geht's mächtig und unaufhaltsam fort.

Der Schnee lag noch schwer auf den Bergen und in den Schlüchern, auf den Feldgebirgen begann er indes bereits zu schmelzen, da kamen eines Sonntags drei Burche, die Soldatenmäntel trugen, in Landolins Hof an. Sie begrüßten kameradschaftlich den Knecht Fabels, der im Hofe die Pferde kriegelte und ebenfalls eine Soldatenmütze trug.

„So?“ fragte Fabels, „Ihr wollt es also wagen, unsere Panstochter aufzufordern?“

„Ja freilich.“

„Ich glaub nicht, daß sie mitthut, oder eigentlich, daß der

Bauer einwilligt, aber es wird ihnen doch recht sein, daß man ihnen die Ehre angeboten hat.“

„Kommt mit, Fabels“, sagte Anton, „Du gehörst ja auch zu uns.“

Die beiden andern Burche, Söhne von Großbauern, saßen verunruhigt dritt, sagten aber nichts.

„Wie Du meinst“, entgegnete Fabels, „wartet nur, ich will meinen Sonntagsgock anziehen.“

Er begleitete die Drei in das Haus, aber in der Stube blieb er an der Thür stehen und ließ die Bauernsöhne sich wieder setzen und fragte:

„Was ist Euer Begeh?“

Der Sohn des Großbauern Titus von der jenseitigen Buchebene — der Gährigig genannt — ein hochgewachsener Burche mit breiter Brust und einem kindlichen Ausdruck im Gesicht, meldete wie einen Rapport, denn er offenbar vorher sich zurecht gelegt hatte, daß man die Jungfrau Thoma ehelicht einlade, als Ehrentingfrau bei Lebergabe der Hren an den Krieger-Verein zu erscheinen.

Wer soll denn außerdem noch zu den Ehrentingfrauen gehören?“ fragte Landolin.

„Meine Schwester und die Tochter des Bezirksförsters.“

Landolin nickte, dann fragte er, auf welchen Tag die Feier anberaumt sei. Jetzt nahm Anton das Wort und sagte, daß man den 15. Juli, als Tag der Kriegserklärung, dazu bestimmt habe, und der falls jüch geschieht auf einen Sonntag. Er sagte nicht ohne Gesicht hinzu, daß man den Ehrentingtag zum Freuentage machen wolle.

Landolin schaute verunruhigt auf bei der sichern und festen Vortragweise Anton's, dann bestete er sein Auge auf den Gährigig, der statt selber das Wort zu behalten, den Sohn des Sägmüllers reden ließ.

„Ihr denkt weit hinaus, das fest bis Mitte Juli ist noch lang. Aber sei's! Ihr können nicht mitthun, wir danken für die Ehre“, sagte Landolin entschieden.

„Dann sagen wir: Nichts für ungut! und geben nur ein Daus weiter“, sprach hoch erdhend der Gährigig, und wendete sich.

„Mit Verlaub“, fiel Anton ein, „denn ich den Herrn

Witkühlfreht recht verstanden habe, so will er auch seine Tochter uns das Wort gönnen lassen.“

Der Bauer preßte die Lippen schelmisch zusammen, dann sagte er:

„Ja ja, hast recht. Schaut! Ich sag' ihr kein Wort vorher, aber gebt Acht, sie sagt wie ich.“

„Darf man fragen warum?“ warf der Gährigig ein.

„Fragen darf man“, sagte der Bauer, ging nach der Thüre, öffnete sie und rief Thoma, sie solle Wein und einen Umbleis bringen.

Thoma schien das vorbereitet zu haben, denn sie kam sofort, und die drei Burche saßen sie mit großen Augen an; sie schenkte ein, man stieß an, und dann hatte Anton begonnen, nochmals den Wunsch vorzutragen, als sie ihn unterbrach: „Du kannst Deine Reden sparen.“ Anton erklärte und Thoma ersuchte, die Blide Weiber begnadeten sich, Thoma schlug die Wimpern nieder, dann schaute sie frei auf und fuhr fort: „Ich hab' Alles gehört, was da gesprochen worden ist.“

„Das ist brav! Das ist prächtig!“ rief Anton, „ich glaube, daß Wenige Dir das nachsagen, daß sie ehlich eingestehen, wenn sie gehört haben. Allen Respekt!“

„Ich dank Dir für Dein Lob, aber es ist kein. Ich meine, ehlich sein verdient kein Lob.“

Der Bauer öffnete den Mund weit und hob vor Freude die Schultern. Der hat's! dachte er, die zahlt baar aus. Zum Vater gebend, fuhr Thoma fort:

„Vater! Ich wolleit gewiß auch aufrichtig, daß ich meine Meinung sagen soll.“

„Geh! Was Du sagst, ist recht.“

„So sag' ich Ja. Ich nehme die Ehre mit Dank an.“

Fabels an der Thüre bis sich in die Lippen, um nicht laut aufzulachen, die drei Burche und der Vater saßen betroffen herein. Der Gährigig und der andere Bauernsohn hand Thoma dankten die Hand, als aber Anton ihr die Hand darbot, machte sie sich schnell mit den Teller und Gläser zu schaffen.

Die Bäuerin war, ohne daß man's merkte, auch bereingekommen, und als man sich jetzt an Speise und Trank gütlich that, sprach sie mit Allen, sie kannte ja deren Mütter. Zu

Deutscher Reichstag.

18. Sitzung vom 11. März.

Erste Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Ersatzmittel...

Abg. Richter (Sagen) verlangte von dem künftigen Rechnungs...

Abg. Graf von Moltke wies zunächst auf das Verbleiben des...

Abg. Lützow (Erfurt) befragte die Verwendungen mit Fremden...

Kriegsminister v. Moltke betonte, daß die Ersatzmittel nicht...

Das Haus trat heute Beratung des Stellvertretungsgebiets ein...

Abg. v. Klotz-Hetz wußte im Rahmen der Conferenzen mit...

Abg. Dornbusch wies auf den Widerspruch zwischen der...

Abg. Windthorst erklärte als Föderalist und strenger...

Abg. Hülse erklärte, daß die Fortschrittspartei mit schwerem...

Abg. Laster erklärte, daß er die Vorlage als den größten...

Abg. Trageer als Berichterstatter der Commission beantragt...

Anton genehmigt, jedoch bei der Beileid über den Tod seiner...

Thoma verließ ohne ein Wort zu sagen die Stube, und...

So kam es, daß nun heute die Verlobung der hohen...

Der Präsident macht darauf aufmerksam, daß die Commission...

Abg. Ritterhagen (Socialdemokrat) empfiehlt seinen...

Abg. Richter (Sagen) tritt dem Vordere entgegen. Die...

Abg. Schulze-Delblich als Antwoortsteller wendet sich...

Der Antrag Ritterhagens wird hierauf abgelehnt und...

Die Abg. Lützow (Erfurt) über den Haushalt des...

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: Zweite...

Halle, 12. März.

Handelskammer zu Halle a. S. Der Handelskammer ist von der hiesigen Reichsanstalt...

Der Präsident erklärt, daß der Landtag wenigstens die...

- 1) die Herstellung eines unbrauchbaren rothen Caneils, 2) ...

Der Turnverein „Freien“, dessen vor Kurzem erfolgte...

Das an dem Wohnwirth Otto in Gommern begehenden...

Gestern Nachmittag machte die unerschöpfliche A., in der...

Table with 3 columns: 11. März, 10. März, 12. März. Rows: Barometer, Thermometer, Wind.

Der schwache Südwind nach fallendem Barometer im Laufe...

11. März 5 Uhr. Die Region niedrigen Luftdrucks hatte sich...

Süd leicht bedekt. Wind + 1 West mäßig wollos. Sonnabend...

Der hohe Stand der Gewässer in Folge des ungenügenden...

h. Mühlstein, 10. März. Bei der heute von der Seilfänger...

Provinzial-Nachrichten.

h. Mühlstein, 10. März. Bei der heute von der Seilfänger...

S. Giesleben, 10. März. Die hiesige evangelische Nikolai...

S. Giesleben, 10. März. Das Dregelconcert in der...

Original Howe-Nähmaschinen
(anerkannt die vorzüglichste Nähmaschine)
empfehlen für jeden Bedarf
zu äussersten Fabrikpreisen
M. Triest
Neue Promenade Nr. 14, I.

Dreh-Pianos's
10 bis 100 Stücke spielend, von 150 Mk. an, Musikwerke aller Art, Pianinos, Flügel, Cottage-Organ von Esch & Co. (Hannovers) u. empfiehlt sehr preiswerth unter unvoller Garantie
Wilhelm Emmer, Berlinerstrasse 25 u. 26,
Hof-Planoforte u. Kunst-Institut, Magdeburg.

Die Werkstat für Draht-Arbeiten
von **C. Müller**, Halle a. S., Alter Markt 25,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Draht-Verzitterung jeder Gattung, als: Gärten, Walzen und Grabgittern, Beseinigungsnetze, Ständerbänder, Zährfüllungen, Feinreißer und Durchwirten. Alle Arten Drahtgefäße, bezogen und lackirt. Gunde-Mantelröhre, Ständerbänder, sowie alle in dies Fach einfliegende Artikel. Schnelle Bedienung. Billigste Preise.
Verzinte Drahtwaren, als: Vogelgefäße, Sunde-Mantelröhre, Glas- und Nischenröhren, Schornsteinschlänge u. s. w. empfiehlt billigst
C. Müller, Werkstat für Draht-Arbeiten, Alter Markt 25, S.

Die Hutfabrik von August Berger
empfiehlt ihre Strohhut-Wäsche ergebenst.

Technikum Einbeck
(Provinz Hannover). Städtische höhere
Fachschule für Maschinentechniker.
Neuer Curfus: 25. April; Vorkurs: 25. März.
Director **Dr. Stehle.**

Der Kaufmännische Verein
sucht ein **Vereinslocal**, bestehend aus 3 bis 5 Zimmern. Offerten erbittet sich
Ferd. Tombo.
Ordnthol. Central-Verein für Sachsen u. Thüringen.
Versammlung Donnerstag den 14. März Abends 8 Uhr im Vereinslocal, — 1) Vortrag des Herrn Trardorff: „Die Arabische Expedition (Arabien)“, 2) Die Vorkursfrage. 3) Aufnahme neuer Mitglieder. 4) Mittheilungen bezüglich der Ausstellung. Auch die Damen der Vereinsmitglieder sind freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Nesse's Restaurant, Poststraße.
Heute **Mittwoch Schlachtfest**
Stübchen, Abends bis 12 Uhr u. Suppe, wozu ergebenst einladet
C. Nesse.

Eisenb. Berlin-Nordhausen. Bau-Abtheilung Heftstedt.
Die Ausführung der Zimmerarbeiten zu den Hochbauten auf den Bahnhöfen Heftstedt und Mausebühl soll incl. Materiallieferung, nach vier Seiten getrennt, im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.
Submissions-Termin am Montag den 25. März Vormittags 11 Uhr
im Bureau des Unterzeichneten, wozu Offerten bis zur Terminstunde einzureichen sind.
Bedingungen und Zeichnungen sind im hiesigen Abtheilungs-Bureau, sowie im Straßenbureau zu Einsichten einzusehen, können und gegen Copialien von hier bezogen werden.
Heftstedt, den 8. März 1878.
Der Abtheilungs-Baumeister Bokelberg.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich, nachdem ich als Schneider die deutsche Bekleidungs-Academie zu Dresden besucht, jetzt hier **Freudenplan 5** etablirt habe, und einen jeden Kunden schnell und recht bedienen werde.
Beobachtungsvoll **Louis Ende.**

Inserate
von **Behörden und Privaten** finden durch die in Erfurt täglich erscheinende
Thüringer Zeitung, welche hier in Erfurt in mehr als 3000 Familien, sowie in circa 50 Städten Thüringens (auch auf dem Lande) gelesen wird, die **allgemeinste Verbreitung**.
Insertionspreis pro Zeile 20 Pfennige.
Die Expedition der Thüringer Zeitung in Erfurt. (Fr. Bartholomäus.)

Strohhut-Wäsche
Reinh. Barth,
Alter Markt 30.

Stroh Hüte
werden zum Waschen und Modernisieren angenommen.
E. Trog, Landwehrstr. 6.

Tapeten, Rouleaux
in neuen Mustern, sowie **Decorations-Artikel** empfängt und empfiehlt zu billigsten Preisen
R. Maseberg jun.,
Poststraße 8.

Blumen- und Gemüsesämereien, Bastmatten, Saurekohl, Rhd. 10 Pfg., eingedampfte grüne Schnittbohnen, Gänsefüßchenfleisch, delicates Pflanzenmus, Sebitzpreisfeilsbeeren empfiehlt
C. Müller Nachf.
10-15 Ctr. Induribentene, 1877er Ctr., von vorzüglicher Qualität, verkauft
H. Stöber in Schaffstädt.

Saamen-Erbsen, schon frühe Mai-Erbsen in besserer Qualität Waare und in verschiedenen Sorten, **Grassaamen, große Auswahl**, sowie überhaupt **famulichte Feils, Gemüse- und Gartenfrüchten** bei **J. R. Strässner.**
500 Stück eiserne Gartenstühle werden zu kaufen gesucht. Offerten befördert die Expedition dieser Zeitung.
75000 Mark werden auf Pfandgrundstücke bei 4 1/2 % Zinses bei **Städt. Districter in Capelle.**

Althee-Bonbon von vorzüglicher Wirkung gegen **HUSTEN und HEISERKEIT** empfiehlt
Johannes Miltacher
HALL 13.
POST-STR. Nro 10

Kinderseife. Gefelich gefärbt.
Diese eignet sich für die zarteste und empfindlichste Haut präparirte Seife garantiren wir für gänzlich rein und frei von Schärfe. Körperliche Gebrauch zeigt ihre wohltätige Wirkung gegen Ausschlagen und Erpöckigkeit der Haut.
Immanuel & Duswald, Parfümeriefabrik, Frankfurt a/M., Ganses Badet 4 S. Etich 4/1. 50. Halbes 4 4 1/2 N.-R.
Zu haben bei **Helmold & Co., Droguen- und Parfümeriehandlung, Geisigerstraße 109.**

Zur gef. Beachtung.
Nerven- und Krampfleiden, Epilepsie, allsueht,
werden durch ein naturgemässes Heilverfahren vollständig für die ganze Leben hindurch geheilt.
Alle Unglücklichen, welche mit dem schrecklichen Uebel behaftet, mögen sich vertrauensvoll mit genauer Beschreibung über die Art und Dauer des Leidens wenden an
St. J. Gursch, Dresden, Amalienstr. 11, II. Et. NB. Unbemittelte werd. berücksichtigt.
Rezeptions- und Heilgüter reparirt u. wiederhergestellt bei
W. Mecher, Selbiger, gr. Berlin 16.

Loose à 1 Mark
zu der vom **Ordnthol. Central-Verein** für Sachsen u. Thüringen veranstalteten **Verlosung von Musikergelose** — **Ziehung am 1. April c.** — sind zu haben bei **W. König** (Expedition der Zeitschrift).

Für die Osterzeit. Mitgabe für Confrmanden.
Von **Karl Heinrich.**
Siebente Auflage.
Kl. Ausgabe, elegant geb. 25 Pfg. (25 Expl. 3 Mark franco).
Galle a.Z. Otto Hengel.

Englisch-Französisch Italienisch.
Intermittierendes vom französischen Selbststudium — ohne Lehrer — **Methode Toussaint-Langenscheidt**, — englisch oder französisch — und **Donaventuro-Schmidt** italienisch hält stets vorräthig die **Druckhandlung**
Max Köstler,
Galle a.Z., Poststraße 10.

Probe-Briefe
jeder der Sprachen nebst ausführlichem Prospect gegen Einbindung von à 60 Pfg. in Briefmarken franco.
Auch Stanzabzählungen gefertigt.

Rundschrift-Anleitung und **Kurrentschrift-Federn** bei **M. Köstler,** Poststraße 10.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 13. März 1878.
Vorstellung im Abonnement.
Blindeküh.
Lustspiel in 3 Acten von Rudolph Anselm.
Schauspielpreise.

Münchener Keller.
Mittwoch Gesellschaftstag.
Frische **Wass- und Kaffeekuchen.**
Pressler's Berg.
Mittwoch Abonnementstränchen.

Restaurant „Victoria“
Käse Brunnengasse,
empfiehlt seine neu restaurirten Localitäten zur heiligen Benutzung.
3 franz. Billards.
Bier ff.

Restauration z. Stadt Cöln.
Heute **Mittwoch Speckkuchen und Bockbier.**

Cönnern, Hotel zum goldenen Ring.
Zum Wiederantritt:
Große Gallauffstellung, gegeben von sämtlichen Mitgliedern der berühmten Concert-Salle des **Director Koniger** aus Leipzig.
Donnerstag 14. März eint. Vorstellung früh 10 Uhr, zweite Abends 7 Uhr, dritte Freitag Abends 7 Uhr. Entree 50 P.
Einen angenehmen Abend verbringend, festet ergebenst ein **W. Bach.**

Hassler'scher Verein.
Mittwoch den 13. März früh 1/2 10 Uhr **Generalprobe** in der **Marktkirche**, für den **Chorpreis 10 Uhr**. Nur den Mitwirkenden, sowie den **zuhörenden Mitgliedern** (letztere gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte) ist der Zutritt gestattet. **C. A. Hassler.**

Reubkescher Gesangverein.
Mittwoch den 13. März Abends 6 Uhr **Lebung.**

Jahn'scher Turnverein.
Seit Ende 8 Uhr
Zurnübung in Thiem's Local, Auguststraße.
Der Vorstand.

Polis e 1/2 100.
Stenogr. Verein in Stolze.
Mittw. 8 Uhr im „Gambinus“, Bzg.
Für den Vierteltheil verantwortlich **W. König** in Halle.
Mit Beilage.

Das Umsetzen, Reinigen und Repariren von Berliner und eisernen Oefen wird billigst ausgeführt von
W. Haase, Garzgaße Nr. 12.
Lager Berliner Oefen.
Für Oelmalerei.
Alle Arten Oelfarben in Bunttuben
Borst- und Haarpinsel
Damarlack- und Mastixlack
Retouchfirnis und Mohndfirnis
Terpentinöl und Paletten
empfiehlt die **Farbenhandlung** von
Alb. Schlüter, gr. Steinstraße 6.
Sierdurch beziehe ich mich ergebenst anzuzeigen, daß Herr
M. Waltsgott, gr. Ulrichsstraße 38,
von mir den **Hauptvertrieb meines amerikanischen Stärkeglanzes** erhaltet und weitere Verkaufsstellen errichten wird. Geehrte Reflectanten wollen sich betreffs der Bedingungen gefl. an denselben wenden. **J. Stanlei.**
Bezugnehmend auf Obiges gelatte ich noch zu bemerken, daß der **Stärkeglanz** amerikanische Stärkeglanz, bis jetzt am meisten den Anforderungen entzprechen hat, welche an vorzügliche Stärke gefordert werden. Bei jeder Weise erzeugt derselbe einen brillanten Glanz und angenehme Glanzität der Wäsche.
Haupt-Depot: **M. Waltsgott, große Ulrichsstraße 38,**
ferner bei: **Emil Jann, große Märkerstraße 6,**
Theodor Schneider, Geisstraße 32,
Ad. Gottschalk, Esplanade 6, Rannburg.
Achtungsvoll **M. Waltsgott.**
Mittwoch trifft ein großer Transport **Zugochsen** ein bei
Gebr. Friedmann, Marienstraße 1.

Mittwoch trifft ein großer Transport Zugochsen ein bei Gebr. Friedmann, Marienstraße 1.